

für jede Art exakt lokalisiertes Material gesammelt worden ist von Standorten, die über das ganze Gebiet gleichmäßig verteilt sind; besonders fehlen Ausbeuten von der tibetanischen Grenze und dann zum Vergleich auch vom Tsilingshan, um die faunistischen Beziehungen zu Nordchina klarzulegen. Auf meine Anregung hin hat Herr H. Höne in dankenswerter Weise einen kühnen und großangelegten Plan ausgearbeitet, nach welchem über 6 Jahre hinaus mit 3 ausgezeichnet geschulten Hauptjägern und 6 Gehilfen die noch viel zu wenig erforschten Grenzgebiete des Oberlaufes des Yangtse und Mekong hinauf sowie des Tsiling- und Wutaishan und zwar das ganze Jahr hindurch — in allen reinlich getrennten Höhenlagen zugleich besammelt werden sollen, systematisch mit Netz, Köder, Petromaxlampe, automatischer Lichtfalle und Zucht: unter welchen schweren Opfern an Geld und persönlicher Arbeit kann man sich vielleicht vorstellen!

Die gewonnenen Ergebnisse, was die Kleinfalter⁷⁾ betrifft, zu sichten, soll, so Gott will, die Aufgabe meiner nächsten Jahre sein. Zunächst werde ich womöglich alljährlich über jede einzelne Lokalfauna berichten, die charakteristischen Formen in jeder Höhenlage des Bambus-, Laub-, Coniferen-Waldes, der Buschformation, des Stecheichengestrüpps sowie des offenen Geländes, der hohen Grassteppe und der alpinen Matten, in einem Worte also die ökologische Valenz festzustellen suchen und der Reliktenfauna der feuchtheißen Schluchten sowie der ursprünglichen Montanwälder ganz besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

Aus dem vergleichenden Studium der so gewonnenen Einzel-tatsachen wird es dann eher möglich sein, eine klare Vorstellung der in Westchina und Osttibet bestehenden zoogeographischen Verhältnisse zu erlangen und diese wieder in Beziehung zu bringen mit den aus allen Nachbargebieten bereits gewonnenen Resultaten.

Grumāzesti, März 1935.

Anarta cordigera Thnbg. (Lepidopt. Noct.) endgültig für Schleswig-Holstein festgestellt.

Von G. Warnecke. Kiel.

Anarta cordigera ist eine Schmetterlingsart, welche ganz bestimmte Ansprüche an ihren Lebensraum stellt und welche daher in Mitteleuropa nur noch ganz sporadisch verbreitet ist. Sie kommt auf Hochmooren („Torfmoor“ sagen die Handbücher) mit *Vaccinium uliginosum*, der Rauschbeere, vor. Solche Biotope finden sich in Schleswig-Holstein ausgesprochen im östlichen Holstein. Bisher ist in der Literatur nur das Wesloer Moor bei Lübeck, an den Grenzen unseres Gebietes, als Fundort ver-

⁷⁾Ein ganzer Stab hervorragender Spezialisten bearbeitet die Großschmetterlinge.

zeichnet; doch befindet sich in den Lübecker Sammlungen nur ein einziger Falter aus dem Jahre 1913 als Belagstück.

Im Mai d. Js. gelang es nun, auf einer Erkundungsreise von Mitgliedern der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck in dem Moore östlich von Schmilau bei Ratzeburg in Lauenburg die Falter in Anzahl festzustellen. Wir, d. h. die Mitglieder der Faunist. Arbeitsgem. Th. Albers-Hamburg (Finkenwärder), Fr. Diehl-Altona, H. Evers-Altona und ich, hatten bei günstigstem Wetter die Gelegenheit, die Falter so genau zu beobachten, daß an ihrem ständigen Vorkommen in diesem, ihren Lebensanforderungen entsprechenden Biotop kein Zweifel sein kann. Das Hochmoor ist mit *Vaccinium uliginosum*, *Ledum*, Kiefern und Birken bestanden. Die Falter, ♂♂ und ♀♀, schwirrten im warmen Sonnenschein äußerst flüchtig über die trügerischen Sphagnumpolster, zwischen denen der Uebereifrige bis an die Knie einsank.

Die nächsten Fundorte liegen in Dänemark (Jütland und Seeland), Brandenburg, bei Hannover, im Harz, in der Eifel, Schottland, Skandinavien, den Alpen usw.

Massenflug von *Cyaniris argiolus* L. und *Anthocharis cardamines* L. bei Wörmlitz.

Von F. B a n d e r m a n n, Halle.

Der 3. Mai 1935 war in Halle ein herrlicher, warmer Tag mit +24° C vormittags 9 Uhr im Schatten, weshalb ich mich entschloß, einmal Umschau nach den Frühlings-Tagfaltern zu halten. Ich pilgerte mit meinem Enkel frühmorgens um 8 Uhr nach meinen mir lieb gewordenen Fangplätzen. Ich hatte zwar nicht die Absicht, Falter zu fangen, nahm aber vorsichtigerweise ein kleines Fangnetz mit, um eventuell etwas Seltenes zu erbeuten. Gegen 9 Uhr kam ich im Görz (das ist ein kleiner Wald in der Wörmlitzer Flur, Privatbesitz) an. In dem sogenannten Nachtigallenwinkel ist eine bunte Blumenwiese mit allerlei Obstbäumen, Kastanien und Ulmen sowie niederem Buschwerk. Es flogen etliche *Pieris brassicae*, *napi*, *rapae*, *Van. urticae*, *Polygonia calbum*, *Pyrameis atalanta* (3 Stück), sowie der Zitronenvogel (*G. rhamni*). Da setzte 1/2 10 Uhr ein buntes Gemisch von *argiolus* und *cardamines* in Mengen ein. Manchmal umgaukelten 6—8 Männchen ein Weibchen des Bläulings im hellen Sonnenschein. Ich machte mir den Spaß und fing mit dem Netz alle mit einem Schlag ein, um sie nach Durchsicht wieder fliegen zu lassen. Nur zwei Aberrationen und zwar die ab. *argalus* Bgstr. und ab. *cleobis* Sulz. wanderten ins Glas. Es wurden von mir mindestens über 200 Bläulinge auf den Blüten von *Astragalus*, *Pyrus* und anderen Pflanzen beobachtet. Nicht so einfach war die Beobachtung von *cardamines*; denn die lebhaften Falter fliegen meist

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Anarta cordigera Thnbg. \(Lepidopt Noct.\) endgültig für Schleswig-Holstein festgestellt. 112-113](#)